

Sumo-Tagebuch

von Mark Kent

Hallo miteinander! Wie die Dauerleser sich wissen, konnte ich wegen ständigen Verletzungen und einem Mangel an Mitteln nicht an den diesjährigen Sumo-Weltmeisterschaften in Thailand teilnehmen.

Tatsächlich war das gesamte britische Team auf die eine oder andere Art betroffen. Durch Verpflichtungen in der Arbeit, Verletzungen und einer allgemein fehlenden finanziellen Unterstützung für das britische Sumo waren nur zwei britische Rikishi dort, um Königin und Land zu repräsentieren.

Für alle von Euch, die nicht dort waren, die beiden fraglichen Personen waren Steve Pateman bei den Herren und Sharren Alexandra bei den Damen. Steve verlor in der zweiten Runde gegen Adam Okruashvili aus Georgien und Sharren (die sich mit einer Knieverletzung plagte) verlor im Kampf um Bronze gegen die 15-jährige Yuka Ueta aus Japan – eine Wiederholung ihres letztjährigen Ergebnisses. Mir wurde gesagt, dass abgesehen von

den Niederlagen die ganze Reise sehr erfreulich war, worauf ich mich sogar noch mehr ärgerte, nicht gefahren zu sein.

Nun also zurück zu mir!

Meine Hüfte und mein Knie scheinen sich gebessert zu haben – war auch Zeit! – aber ich habe immer noch Probleme mit meiner rechten Achillessehne. Das hält mich von jeglichem ernsthaften Training ab, und mein gesamtes Training besteht aus leichten Übungseinheiten, was nicht allzuviel hilft.

Ich war immer ziemlich fit für meine Dimensionen, da ich immer in der einen oder anderen Sportart aktiv war. Mit dem aktuellen Mangel an körperlich anstrengenden Übungen aber habe ich nun auf 200 Kilogramm zugelegt, was mein bisher höchstes Gewicht ist. Das, gepaart mit langen Stunden in der Arbeit am Schreibtisch, bedeutet, dass meine Fitness deutlich unter par liegt.

Was das Pro-Wrestling angeht, so halte ich es auf Minimum, und ich

hatte nur ein paar Kämpfe. Ich konnte meinen IWC Super Heavyweight Titel am 24. November verteidigen und hoffe, dass mir das auch am 29. Dezember gelingt. Ich hatte auch an zwei kleineren Veranstaltungen teilgenommen.

Wie dem auch sei, diese Ausgabe beendet mein erstes Jahr als Tagebuchschreiber. Es ging nicht so, wie ich es geplant hatte – nicht im Entferntesten! Ich hatte große Pläne für 2007, unter anderem Besuche in Schulen für andere Kampfsportdisziplinen, um zu sehen, ob sie mir bei meinem Sumo weiterhelfen könnten, aber das war schon im Januar wieder vorbei – Schnee, Eis und Motorräder vertragen sich einfach nicht so gut.

Über all dem Kummer möchte ich aber allen danken, die mich dieses Jahr begleitet haben, und ich wünsche allen auf dem Planeten Sumo frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr. Und ich hoffe, dass keiner von Euch so ein Jahr wie ich hatte!